



GOTTES- DIENSTE

ZUR AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2027

Inhalt

- 2 **Biblischer Leittext**
- 4 **Eucharistiefeier am 6. Januar**
mit Aussendung der Sternsinger
- 10 **Wort-Gottes-Feier**
mit Aussendung der Sternsinger
- 15 **Morgenrunde**
am Sternsingerstag
- 18 **Kurze Dankfeier**
am Abend des Aktionstags
- 20 **Weitere Bausteine**
und Aktionselemente



Eine Word-Datei sowie eine PDF dieser Gottesdienst-Vorschläge finden Sie zum Download im Internet:
www.sternsinger.de/gottesdienste

Das Werkheft zur Aktion Dreikönigssingen 2027 können Sie kostenlos beim Kindermissionswerk 'Die Sternsinger' bestellen: shop.sternsinger.de
Ein PDF des Werkhefts finden Sie online unter:
www.sternsinger.de/werkheft

Praktische Hinweise

Die vorliegenden Texte sind als Quelle und Anregung für die Vorbereitung unterschiedlicher Gottesdienste und anderer Veranstaltungen rund um die Aktion Dreikönigssingen gedacht. Sie bieten Elemente und Vorlagen für Gottesdienste und für die spirituelle Rahmengestaltung bei Vorbereitungs-treffen, Abschlussveranstaltungen und ähnlichen Anlässen.

Wir bitten zu beachten, dass bei der Vorbereitung von Eucharistiefeiern und Wort-Gottes-Feiern an Sonn- und Festtagen grundsätzlich den offiziellen Tagestexten Vorrang zu gewähren ist – insbesondere am Hochfest Erscheinung des Herrn (6. Januar).

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016).

© 2026 staeko.net

Biblischer Leittext

zur Aktion Dreikönigssingen 2027

Ps 104 (Auszüge)

Fassung der Einheitsübersetzung

Preise den HERRN, meine Seele!
/ HERR, mein Gott, überaus groß bist du!
Du lässt Quellen sprudeln in Bäche,
sie eilen zwischen den Bergen dahin.

Sie tranken alle Tiere des Feldes,
die Wildesel stillen ihren Durst.
Darüber wohnen die Vögel des Himmels,
aus den Zweigen erklingt ihr Gesang.

Du tränkst die Berge aus deinen Kammern,
von der Frucht deiner Werke wird die Erde satt.

Du lässt Gras wachsen für das Vieh
und Pflanzen für den Ackerbau des Menschen,
damit er Brot gewinnt von der Erde und Wein,
der das Herz des Menschen erfreut,
damit er das Angesicht erglänzen lässt mit Öl und Brot
das Herz des Menschen stärkt.

Wie zahlreich sind deine Werke,
HERR, / sie alle hast du mit Weisheit gemacht,
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

Auf dich warten sie alle,
dass du ihnen ihre Speise gibst zur rechten Zeit.
Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein,
öffnest du deine Hand,
werden sie gesättigt mit Gutem.

Du sendest deinen Geist aus:
Sie werden erschaffen und du erneuerst
das Angesicht der Erde.

Vereinfachte Fassung

Lobe den Herrn, meine Seele!
Mein Gott, du bist so unfassbar groß!
Du hast Quellen gemacht, aus denen Bäche entspringen,
sie fließen aus den Bergen in die Täler
und werden zu großen Flüssen.
Ihr Wasser stillt den Durst der Tiere.

Du hast die Vögel geschaffen.
Ihr Gesang erklingt in den Bäumen.
Du sorgst dafür, dass es regnet und die Erde grün wird,
voller Bäume und Sträucher.
Du lässt Gras wachsen für Kühe, Ziegen und Schafe,
Du lässt Getreide wachsen für die Menschen,
damit sie daraus Brot machen können.
Du schenkst uns Weintrauben für Wein und Saft,
du schenkst uns Oliven, aus denen wir Öl machen.

An alles hast du gedacht.
Die Erde schenkt uns alles,
was wir zum Leben brauchen.
Zusammen mit allen Menschen danken wir dir,
dass du uns satt machst, wenn wir hungrig sind.

Du bist es, der uns die Ernte schenkt.
Du öffnest deine Hand und beschenkst uns mit Gutem.
Du machst unsere Erde immer wieder neu,
dein Geist ist in allem, was lebt.

1. EUCCHARISTIEFEIER AM 6. JANUAR

mit Aussendung der Sternsinger

Wenn keine Sprechrolle angegeben ist, spricht der Zelebrant.

Alternative Anregungen und Bausteine für die Gestaltung finden Sie ab Seite 20. Nutzen Sie diese gern, um Kinder motivierend in den Gottesdienst einzubinden.

Eingangslied Gotteslob 186 „Was uns die Erde Gutes spendet“, 1. Strophe

Liturgischer Gruß

Einführung

Liebe Sternsingerinnen und Sternsinger, liebe Brüder und Schwestern, wir haben diese Feier mit einem Lied begonnen, das normalerweise erst später im Gottesdienst seinen Platz hat. Es gehört zur Gabenbereitung. Doch heute passt das Lied gut zum Thema unseres Gottesdienstes. Wenn wir uns zur Heiligen Messe versammeln, dann bringen wir alles mit, was zu uns gehört: das, was uns geschenkt wurde, wie auch das, was „unsrer Hände Fleiß vollbracht“ hat. Wir sind hier mit unseren Erlebnissen, Gedanken, Gefühlen. Und das alles bringen wir in der Messfeier vor Gott. Was ist dieses „Alles“ für uns heute? Was haben wir in der vergangenen Woche Schönes erlebt? Was war wie ein Geschenk? Worauf sind wir stolz? Was haben wir erreicht? Und womit sind wir nicht so ganz zufrieden? Auch das gehört hierher. Wir halten nun einen Augenblick Stille.

Kyrie-Rufe

Antwortruf Gotteslob 157 „Herr, erbarme dich“

Herr Jesus Christus, du hast Brot und Fisch geteilt, sodass alle satt wurden.

– *Antwortruf*

Du bist das lebendige Wasser. Wer davon trinkt, wird nie wieder Durst haben.

– *Antwortruf*

Du bist gegenwärtig in Brot und Wein. – *Antwortruf*

Gloria Gotteslob 171 „Preis und Ehre“

Tagesgebet Tagesliturgie, siehe Messbuch

Überleitung zu den Lesungen

In den heutigen Lesungen geht es um die Hoffnung auf eine Zukunft voller Licht und Heil für alle Menschen. Gott will eine solche Zukunft für uns.

Erste Lesung Jes 60,1–6

Lesung aus dem Buch Jesaja.

Steh auf, werde licht, Jerusalem, denn es kommt dein Licht und die Herrlichkeit des HERRN geht strahlend auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker, doch über dir geht strahlend der HERR auf, seine Herrlichkeit erscheint über dir. Nationen wandern zu deinem Licht und Könige zu deinem strahlenden Glanz. Erhebe deine Augen ringsum und sieh: Sie alle versammeln sich, kommen zu dir. Deine Söhne kommen von fern, deine Töchter werden auf der Hüfte sicher getragen. Da wirst du schauen und strahlen, dein Herz wird erbeben und sich weiten. Denn die Fülle des Meeres wendet sich dir zu, der Reichtum der Nationen kommt zu dir. Eine Menge von Kamelen bedeckt dich, Hengste aus Mídan und Efa. Aus Saba kommen sie alle, Gold und Weihrauch bringen sie und verkünden die Ruhmestaten des HERRN.

*Ein Umsetzungsbeispiel mit
Einbezug der Kinder finden
Sie in der Wort-Gottes-Feier
ab Seite 10.*

*Halleluja Gotteslob 244 oder
passend zur Beispielregion
das „karibische Halleluja“*

*In der Aussendungsfeier ab
Seite 10 und in den Bausteinen
ab Seite 20 finden Sie Alternativ-
vorschläge für katechetische
Elemente, bei denen die Kinder
einbezogen werden.*

Antwortgesang Psalm 104 (Auswahl)

Kehrvers: Refrain von „Lobe den Herrn, meine Seele“ (Norbert Kissel)

Zweite Lesung Eph 3,2-3a.5-6

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Éphesus.

Schwestern und Brüder!

Ihr habt gehört, welches Amt die Gnade Gottes mir für euch verliehen hat.

Durch eine Offenbarung wurde mir das Geheimnis kundgetan. Den Menschen früherer Generationen wurde es nicht kundgetan, jetzt aber ist es seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist offenbart worden: dass nämlich die Heiden Miterben sind, zu demselben Leib gehören und mit teilhaben an der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium.

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja. Wir haben seinen Stern gesehen

und sind gekommen, dem Herrn zu huldigen. Halleluja.

Evangelium Mt 2,1-12

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden solle. Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel. Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach dem Kind; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehere und ihm huldige! Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Predigtvorschlag

„Was uns die Erde Gutes spendet, was unsrer Hände Fleiß vollbracht ...“ So haben wir zu Beginn gesungen. Wer von euch hat schon mal selbst gesät und geerntet? *Erzählen lassen: Was hast du gesät? Wie war die Ernte? Was habt ihr draus gemacht? – z.B. Kartoffeln im Ofen, Radieschen im Salat, ... Wie hat es geschmeckt?* Es ist ein tolles Gefühl, wenn man etwas auf dem Teller hat, das man selbst gesät, gepflegt und am Ende geerntet hat. Aber manchmal kann man auch ernten, wo man nicht selbst gesät hat. Wer hat Obstbäume im Garten? Pflückt ihr die reifen Früchte und esst sie? *Wieder in ein kurzes Gespräch kommen oder einzelne Dinge abfragen, z.B.: Wer macht Kuchen aus dem Obst? Wer hat schon mal Obst direkt vom Baum gegessen? Oder auch andere Erntemöglichkeiten ins Spiel bringen, z.B. Erdbeeren zum Selberpflücken etc.*

Die meisten von uns werden den größten Teil von dem, was übers Jahr auf den Tisch kommt, im Laden kaufen. Und selbst Menschen, die ihr Obst und Gemüse selbst anbauen, müssen dann und wann einkaufen gehen. Hier bei uns ist niemand darauf angewiesen, sich mit Lebensmitteln selbst versorgen zu müssen. In manchen Regionen der Welt sieht das ganz anders aus. Auf eine solche Region schauen wir beim Sternsingen in diesem Jahr.

Sternsinger(in) 1: Die Sternsinger schauen in diesem Jahr nach Guatemala.

Sternsinger(in) 2: Guatemala ist ein kleines Land in Mittelamerika. Es liegt südlich von Mexiko.

Sternsinger(in) 3: Die Menschen in Guatemala sprechen Spanisch. Außerdem gibt es noch unterschiedliche Maya-Sprachen.

Sternsinger(in) 4: In Guatemala ist es das ganze Jahr über warm. In den meisten Landesteilen regnet es oft. Aber das Klima verändert sich: In einem Jahr gibt es Dürren, weil der Regen ausbleibt; in einem anderen Jahr gibt es Überschwemmungen.

Sternsinger(in) 5: Die Sternsinger unterstützen Projekte in einer sehr armen Region. Dort leben vor allem indigene Menschen. So nennt man die Nachfahren der Völker, die das Land schon vor der Eroberung durch die Europäer bewohnten.

Das Motto unserer Sternsingeraktion lautet: „Gutes Essen, starke Kinder – Sternsingen für gesunde Ernährung“. Wir haben eben darüber gesprochen, wie schön es ist, selbst etwas zu pflanzen und zu ernten. Zugleich ist es für uns selbstverständlich, dass wir unsere Nahrungsmittel im Laden kaufen. Menschen, die wenig Geld haben, müssen sich beim Einkaufen einschränken. Das ist bei uns genauso wie in Guatemala. In der Region, in der das Sternsinger-Projekt liegt, gibt es viele arme Menschen. Für die ist der eigene Garten besonders wichtig. Denn alles, was sie selbst anbauen können, müssen sie nicht kaufen. Doch da sind wir beim nächsten Problem. Frage an die Gärtnerinnen und Gärtner unter uns: Was meint ihr, wie groß ein Gemüsegarten sein müsste, um eure Familie ein ganzes Jahr zu ernähren? Falls ihr einen Garten habt: Würde euer Garten dafür reichen? Wenn man also nur wenig Platz hat – was pflanzt man dann, um möglichst viel zu ernten? *Hier ruhig auch die Erwachsenen einbeziehen.*

Die Antwort ist: Pflanzen, bei denen aus einem einzigen Samenkorn eine Pflanze mit möglichst vielen Früchten wächst. Wenn ihr einen Möhrensamen pflanzt, wächst daraus genau eine Möhre. Aus einem Kohlrabisamen wächst ein einzelner Kohlrabi. Aber aus einem Maiskorn wächst eine Pflanze mit vielen Maiskolben, an denen noch viel mehr einzelne Maiskörner sind. Aus einem Korn werden tausend. Oder eine Bohne: Aus einer einzigen Bohne wird eine Pflanze, die über viele Wochen hinweg immer wieder neue Bohnenschoten wachsen lässt. Und das Beste ist, wenn die Pflanzen gut miteinander auskommen, sich also nicht gegenseitig schwächen, sondern stärken. Bei Mais und Bohnen ist das so. Man kann sie eng zusammen pflanzen und sie helfen sich gegenseitig beim Wachsen.

Das wussten die Menschen schon vor langer Zeit. Deshalb bauen in ländlichen Gegenden noch heute viele Menschen vor allem Mais und Bohnen an – und sie ernähren sich vor allem von diesen beiden Lebensmitteln. Aus dem Mais werden Tortillas gemacht, das sind ganz flache, runde Fladenbrote, die es zu jeder Mahlzeit gibt. Auch die Bohnen werden fast zu jeder Mahlzeit gegessen. Mais und Bohnen – das macht zwar erst einmal satt, aber es sorgt nicht für eine ausgewogene und gesunde Ernährung.

Was meint ihr, was fehlt wohl alles für eine gesunde Ernährung, wenn auf dem Speiseplan nur Mais und Bohnen stehen?

Sammeln: Gemüse, Kräuter, Fleisch oder Fisch, Eier, Nüsse, Obst ...

Und hier kommen die Sternsinger ins Spiel. Mit euren Spenden werden unter anderem Projekte in Guatemala unterstützt. Dort lernen die Menschen dann, wie sich ausgewogen ernähren können und wie man Gemüse und Obst selbst anbaut. Das hilft, damit die Kinder gesund aufwachsen können.

In all dem zeigt sich etwas von Gottes guter Schöpfung. Er schenkt uns die Erde mit ihren Früchten – und die Fähigkeit, sie zu nutzen und zu bewahren. Gottes Gaben sind für alle da. Er schenkt sie, damit alle Menschen in Fülle und in Würde leben können.

Wenn ihr beim Sternsingen unterwegs seid, helft ihr mit, dass dieser Wunsch Gottes Wirklichkeit wird. So dürfen Kinder in Guatemala und anderen Ländern erfahren, dass Gott für sie sorgt und dass andere an sie denken.

Glaubensbekenntnis Apostolisches Glaubensbekenntnis oder Lied, z.B. Gotteslob 355 „Wir glauben Gott“

Fürbitten

Antwortruf Gotteslob 182 „Du sei bei uns in unsrer Mitte“

Jesus hat zu uns gesagt: Bittet, so wird euch gegeben. So wenden wir uns voll Vertrauen an ihn und bitten:

Kind 1: Für die Kinder in der Region Alta Verapaz, die von den Sternsingern unterstützt werden, und für alle Menschen in Guatemala.

Kurze Stille – Antwortruf

Kind 2: Für alle Kinder weltweit, die nicht genug oder nicht ausgewogen zu essen haben.

Kurze Stille – Antwortruf

Kind 3: Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Sternsinger-Projekten in Guatemala, die sich täglich dafür einsetzen, den Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen.

Kurze Stille – Antwortruf

Kind 4: Für alle Menschen, die sich für eine bessere Welt einsetzen: durch ihr Gebet, mit Spenden, im Ehrenamt oder in ihrem Beruf.

Kurze Stille – Antwortruf

Herr, Jesus Christus, du kennst die Not der Menschen. Du siehst die Herzen derer, die sich von dieser Not berühren lassen. Steh uns bei, gib uns Kraft im Glauben und im Handeln. Darum bitten wir dich heute und alle Tage. Amen.

Hinweis zur Kollekte

Gibt es in der Gemeinde eine besondere Partnerschaft mit einem Sternsinger-Projekt, sollte dieses hier kurz genannt werden.

Die Gebete können von einer Person mit Mikrofon, die vorne steht, gesprochen werden.

Die Kinder legen die Gaben vor dem Altar ab und bleiben für die Länge des Gebets noch kurz stehen. So kann die Gabenprozession gut auch von kleineren Kindern gestaltet werden. Alternativ lesen die Kinder das Gebet zu ihrer Gabe selbst vor.

Gabenprozession und Lied zur Gabenbereitung Gotteslob 186 „Was uns die Erde Gutes spendet“, 2. und 3. Strophe

Priester: Die Ministrantinnen und Ministranten bringen verschiedene Gaben zum Altar. Im Lied zur Gabenbereitung, das wir auch zu Beginn schon gesungen haben, heißt es in der zweiten Strophe: „Wir legen unsre Gaben nieder, als Lob und Dank vor deinen Thron. Herr, schenk sie uns verwandelt wieder, in Jesus Christus, deinem Sohn.“ Als Zeichen dafür, dass wir mit den Menschen in Guatemala verbunden sind, legen unsere Sternsingerinnen und Sternsinger nun mit einem Gebet weitere Gaben vor den Altar.

Maiskolben: Wir legen Maiskolben vor den Altar. Mais wurde schon vor mehreren tausend Jahren von den Vorfahren der Maya angebaut. Er steht für das tägliche Brot der Kinder in Guatemala. Diese Gabe ist für uns ein Zeichen der Hoffnung.

Schale mit Bohnen: Wir legen Bohnen vor den Altar. Sie erinnern uns daran, wie hart die Menschen in Guatemala arbeiten müssen, um gerade genug zum Leben zu haben. Diese Gabe ist für uns ein Zeichen für Lebenswillen und Stärke.

Mehrere Schalen mit verschiedenen Gemüsen: Wir legen (*Gemüse bzw. Obst nennen*) vor den Altar. Sie sind gesund und geben uns Kraft. Diese Gabe ist für uns ein Zeichen der Lebensfreude und Zuversicht.

Päckchen Kaffee (FairTrade): Wir legen Kaffee vor den Altar. In Guatemala arbeiten viele Menschen auf Kaffeeplantagen. Unser Kaffee ist fair gehandelt. Deshalb ist diese Gabe für uns ein Zeichen der Gerechtigkeit.

Sanctus Gotteslob 191 „Heilig, heilig“ (Kanon)

Vaterunser

Friedenszeichen

Agnus Dei

Zur Kommunion Gotteslob 210 „Das Weizenkorn muss sterben“

Danklied Gotteslob 262 „Seht ihr unsern Stern dort stehen“

Schlussgebet Tagesliturgie oder:

Gott, unser Vater, wir danken dir für deine Gegenwart in Brot und Wein. Du wandelst unsere Zweifel in Zuversicht und schenkst uns immer wieder neue Kraft. Wir bitten dich: Sei unser Licht und weise uns den richtigen Weg in unserem Leben, und auch dort, wo wir anderen helfen wollen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Mitteilungen der Gemeinde

*Kreide / Segensaufkleber und
Weihrauch liegen im Altarraum
bereit.*

*Segnungen von Kreide,
Weihrauch und Segnung der
Sternsinger aus: Benediktionale,
Seite 40/48 © 2021 liturgie.de*

Segnungen

P: Wir bitten nun um Gottes Segen für die Kreide / die Segensaufkleber und den Weihrauch, die unsere Sternsinger mit auf ihren Weg nehmen.

Segnung der Kreide

P: Lasset uns beten. Gültiger Gott, segne (+) diese Kreide / diese Segensaufkleber, mit der / denen wir das Zeichen des Kreuzes über den Eingang unserer Häuser und Wohnungen setzen. Lass uns nicht vergessen, dass unser ganzes Leben dem gehört, der uns in diesem Zeichen erlöst hat. Das gewähre uns durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segnung des Weihrauchs

P: Herr, unser Gott, segne (+) diesen Weihrauch, den wir im Gedenken an die Gaben der Weisen aus dem Morgenland entzünden werden. Mache ihn zum Zeichen deines Segens, wenn er unsere Häuser durchdringt, und mache unserer Wohnungen zu einem Ort der Geschwisterlichkeit und des Friedens. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segnung der Sternsingerinnen und Sternsinger

P: Nachdem wir nun Kreide und Weihrauch gesegnet haben, wollen wir den Segen Gottes auch für unsere Sternsingerinnen und Sternsinger erbitten.

Herr, unser Gott, du hast die Weisen aus dem Morgenland durch einen Stern zu Jesus geführt. Sie fanden ihn, und ihre Freude war groß.

Segne (+) diese Sternsingerinnen und Sternsinger, die die Freude über die Geburt Jesu in die Häuser unserer Gemeinde tragen wollen. Öffne die Herzen und Hände der Menschen, dass sie durch ihre Spenden helfen, das Licht des Glaubens in alle Welt zu tragen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen

Der Herr segne und behüte euch;
der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig;
er wende euch sein Antlitz zu und schenke euch seinen Frieden.
Das gewähre euch der dreieinige Gott, der (+) Vater und der Sohn
und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied: Gotteslob 261 „Stern über Betlehem“

2. WORT-GOTTES-FEIER

mit Aussendung der Sternsinger

Wenn keine Sprecherrolle angegeben ist, spricht die Gottesdienstleitung (GL).

Eingangslied Gotteslob 261 „Stern über Betlehem“

Liturgischer Gruß

GL: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Hinführung zum Thema

Liebe Sternsingerinnen und Sternsinger, liebe Erwachsene, heute feiern wir eine Wort-Gottes-Feier. Das bedeutet: Wir hören auf Gottes Wort, wir beten miteinander und wir glauben: Jesus ist wirklich unter uns. Dieser Glaube ist für uns wichtig – so wichtig wie tägliche Mahlzeiten. Ohne Essen würden wir verhungern. Ohne unseren Glauben würde unsere Seele hungern. Darüber denken wir heute gemeinsam nach.

Wir halten einen Moment Stille, dann begrüßen wir Jesus im Lied in unserer Mitte.
Kurze Stille

Christusrufe Gotteslob 159 „Licht, das uns erschien“

Eröffnungsgebet

Gott, Vater im Himmel,
du bist unser Brot des Lebens.
Im Hören auf dein Wort stärken wir uns.
Schenk uns immer neue Kraft im Glauben
und öffne unsere Herzen, damit wir
deine Botschaft verstehen und uns daran freuen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

*An Sonntagen eine der beiden
Lesungen vom Tag (oder beide)*

Einführende Worte zur Lesung

Paulus erinnert uns in der Lesung daran, wie wichtig es ist, dass wir alle trotz aller Unterschiede eine starke Gemeinschaft bilden. Weil jede mit ihren Fähigkeiten, jeder mit seinen Stärken etwas zu dieser Gemeinschaft beiträgt.

Lesung 1 Kor 12, 12.14-22.27

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.
Schwestern und Brüder!

Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. Auch der Leib besteht nicht nur aus einem Glied, sondern aus vielen Gliedern. Wenn der Fuß sagt: Ich bin keine Hand, ich gehöre nicht zum Leib!, so gehört er doch zum Leib. Und wenn das Ohr sagt: Ich bin kein Auge, ich gehöre nicht zum Leib!, so gehört es doch zum Leib. Wenn der ganze Leib nur Auge wäre, wo bliebe dann das Gehör? Wenn er nur Gehör wäre, wo bliebe dann der Geruchssinn? Nun aber hat Gott jedes einzelne Glied so in den Leib eingefügt, wie es seiner Absicht entsprach. Wären alle zusammen nur ein Glied, wo bliebe dann der Leib? So aber gibt es viele Glieder und doch nur einen Leib. Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich brauche dich nicht. Der Kopf wiederum kann nicht zu den Füßen sagen: Ich brauche euch

nicht. Im Gegenteil, gerade die schwächer scheinenden Glieder des Leibes sind unentbehrlich. Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm.

Umsetzbar mit Kinder- / Jugendchor, Choralschola oder auch mit ganzer Gemeinde, von Kantor / Kantorin angeleitet.

Alternativ kann dieser Lobpreis auch von der Orgel / einem Keyboard übernommen werden.

Lobpreis der Vielstimmigkeit

Ablauf: Der Chor singt nacheinander einzelne Stimmen einer einfachen Halleluja-Melodie, z.B. Gotteslob 174,1. Für sich allein klingen die Stimmen noch schlicht. Wenn die Stimmen zusammenkommen, entsteht ein voller, festlicher Klang. Die Orgel greift diesen Mehrklang auf und führt in das Halleluja der Gemeinde.

Alle stehen zum Halleluja-Ruf vor dem Evangelium auf. Die Schola oder der Kinder- / Jugendchor nimmt Notenblätter zur Hand und stimmt eine einstimmige Halleluja-Melodie an. Alternativ spielt die Orgel die einstimmige Melodie.

GL: Moment mal – das ist aber doch nicht unser festliches Halleluja?

Da fehlt doch was, oder?

Chor blättert, singt die zweite Stimme. Alternativ spielt die Orgel die zweite Stimme.

GL: Das klingt aber immer noch nicht wirklich wie ein feierliches Halleluja...

Chor blättert erneut, singt die dritte und anschließend die vierte Stimme.

Alternativ ergänzt die Orgel die dritte und vierte Stimme.

GL: Ah, jetzt verstehe ich. Die Stimmen gehören zusammen. Einzeln klingen sie schon, aber gemeinsam werden sie festlich und schön. Versucht es doch mal miteinander!

Der Chor stimmt das mehrstimmige Halleluja an, ggf. kommt die Orgel feierlich dazu. Die Gemeinde stimmt in den Ruf ein.

Ruf vor dem Evangelium z.B. Gotteslob 174,1 „Halleluja“

Evangelium Mt 2,1–2.9b–12

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Katechese

Eben haben wir gehört: Eine einzelne Stimme klingt schon schön. Aber wenn viele Stimmen zusammenkommen, entsteht eine festliche Musik! Das ist ein gutes Bild für das Thema unserer Sternsingeraktion: „Gutes Essen, starke Kinder – Sternsingen für gesunde Ernährung“. Da schauen wir nach Guatemala. Wer von euch weiß, wo Guatemala liegt? *Antworten sammeln – in Mittelamerika, südlich von Mexiko*

Dort wachsen wegen des warmen Klimas das ganze Jahr über viele verschiedene Früchte und Gemüse. Trotzdem leiden viele Kinder an Mangelernährung. Das zeigt: Es kommt nicht nur darauf an, dass etwas wächst. Entscheidend ist auch, ob Menschen Zugang zu gutem und gesundem Essen haben.

*Evangelium vom Tag
Erscheinung des Herrn*

Bei unserer Ernährung ist es ein bisschen wie bei einem Chor. Viele verschiedene Stimmen machen die Musik erst schön und lebendig. Ihr habt bestimmt ein Lieblingsessen. Vielleicht Pizza, Nudeln, Pfannkuchen oder Fritten. Stellt euch mal vor, es gäbe jetzt jeden Tag nur dieses eine Essen. Am Anfang wäre das vielleicht toll. Aber nach einer Woche? Oder nach einem Monat? Wahrscheinlich würdet ihr euch etwas anderes wünschen. Und eurem Körper würde auch etwas fehlen. Denn Gott hat uns die Gaben der Schöpfung nicht nur in einer einzigen Form geschenkt. Obst und Gemüse, Getreide, Eier, Fisch und vieles mehr: All das hilft uns, gesund zu leben.

In der Region Alta Verapaz in Guatemala haben viele Familien jedoch oft nur Mais und Bohnen zur Verfügung. Das macht satt. Für eine gute und gesunde Ernährung braucht es aber noch mehr. Genau diese Lebensmittel können sich viele Familien nicht leisten. Was könnte helfen? Vielleicht habt ihr Ideen. *Antworten sammeln.*

Genau hier setzen die Partner der Sternsinger an. Sie zeigen Familien, wie sie außer Mais und Bohnen auch Gemüse, Obst und Kräuter anbauen können. Manche legen Fischteiche an, andere halten Hühner. So können Familien mehr Lebensmittel selbst erzeugen und ihre Kinder gesünder ernähren. Sie können Gottes gute Schöpfung nutzen. Denn Gott schenkt den Menschen die Erde mit ihren Früchten und allem, was sie zum Leben brauchen. Seine Gaben sind für alle Menschen bestimmt.

Als Sternsingerinnen und Sternsinger helft ihr mit, Gottes Liebe in die Welt zu tragen. Gott will, dass alle Menschen das haben, was sie zum Leben brauchen. Durch euren Einsatz macht ihr Gottes Nähe und seine Fürsorge für die Menschen spürbar.

Und noch etwas können wir heute mitnehmen: Gott hat jede und jeden von uns mit eigenen Fähigkeiten beschenkt. So wie jede einzelne Stimme die Musik schöner und festlicher macht, so macht jedes einzelne von euch Kindern, jede und jeder Erwachsene unsere Gemeinschaft schöner und stärker. Wenn wir unsere Gaben füreinander einsetzen, entsteht etwas Gutes. Dann wird Gottes Liebe unter uns sichtbar.

An dieser Stelle können das Glaubensbekenntnis, das Friedenszeichen und gegebenenfalls ein Hinweis zur Kollekte folgen.

Besonders schön ist es, wenn die Textstrophen leise von Orgelmusik unterlegt sind, die zum Beispiel die Melodie der Liedstrophen von Norbert Kissel spielt.

Lobpreis mit Bewegung

Alle Kinder bekommen ein Tuch und schwenken/halten das Tuch über dem Kopf, wenn ihre „Farbe“ im Text vorkommt. Der Lektor / die Lektorin liest entsprechend langsam und macht Pausen, damit die Kinder auf die entsprechenden Stichwörter reagieren können. Blau steht für Wasser (Quellen, Bäche, Flüsse, Wasser, Regen ...), Grün für die Pflanzen, Gelb für Getreide, Ernte, Brot, Rot für Wein, Oliven, Früchte.

Der Kehrvers ist der Refrain des Liedes „Lobe den Herrn meine Seele“ von Norbert Kissel. Er wird in zwei Teilen gesungen, Kehrvers 1 ist der erste Teil des Refrains, Kehrvers 2 der zweite Teil. Während der Kehrverse winken alle mit ihren Tüchern, sodass ein lebendiges, buntes Bild entsteht.

GL: Der biblische Leittext zur Sternsingeraktion ist in diesem Jahr ein Psalm. Die Psalmen sind uralte Lieder, in denen Menschen sich an Gott wenden. Viele Psalmen sind Lobgesänge, in denen Gott gepriesen wird für all das Gute, das er uns Menschen schenkt. Einen solchen Psalm wollen wir nun zum Lobpreis Gottes singen und sprechen. Als Zeichen für die Schönheit der Vielfalt, die sich auch in Gottes Schöpfung spiegelt, haben wir uns ein Farbenspiel ausgedacht. *Den Kindern erklären, was sie mit den Tüchern machen sollen.*

Kehrvers 1: Lobe den Herrn, meine Seele ...

Alle Farben schwenken.

Lektor(in): Du hast Quellen gemacht, aus denen Bäche entspringen, sie fließen aus den Bergen in die Täler und werden zu großen Flüssen. Ihr Wasser stillt den Durst der Tiere. *Blaue Tücher schwenken.*

Kehrvers 2: Lobe, lobe den Herrn, lobe den Herrn, meine Seele ...

Alle Farben schwenken.

Lektor(in): Du hast die Vögel geschaffen. Ihr Gesang erklingt in den Bäumen. Du sorgst dafür, dass es regnet und die Erde grün wird, voller Bäume und Sträucher. *Grüne Tücher schwenken.*

Kehrvers 1: Lobe den Herrn, meine Seele ...

Alle Farben schwenken.

Lektor(in): Du lässt Gras wachsen für Kühe, Ziegen und Schafe, *Grüne Tücher schwenken.* Du lässt Getreide wachsen für die Menschen, damit sie daraus Brot machen können. *Gelbe Tücher schwenken.* Du schenkst uns Weintrauben für Wein und Saft, du schenkst uns Oliven, aus denen wir Öl machen. *Rote Tücher schwenken.* An alles hast du gedacht. Die Erde schenkt uns alles, was wir zum Leben brauchen. *Alle Farben schwenken.*

Kehrvers 2: Lobe, lobe den Herrn, lobe den Herrn, meine Seele ...

Alle Farben schwenken.

Lektor(in): Zusammen mit allen Menschen danken wir dir, dass du uns satt machst, wenn wir hungrig sind. Du bist es, der uns die Ernte schenkt. Du öffnest deine Hand und beschenkst uns mit Gutem. Du machst unsere Erde immer wieder neu, dein Heiliger Geist ist in allem, was lebt.

Kehrvers 1+2 gleichzeitig (im Kanon) *Alle Farben schwenken.*

Fürbitten

GL: Wenn wir alle füreinander eintreten und uns gegenseitig helfen, kann unsere Welt ein guter Ort für alle Menschen sein. Doch Vieles schaffen wir nicht allein aus eigener Kraft. Daher wenden wir uns in den Fürbitten an Gott.

Sternsinger(in): Wir bitten dich für alle Kinder, die nicht genug oder nicht ausgewogen zu essen haben.

Sternsinger(in): Wir bitten dich für alle Eltern, die arm sind und sich und ihre Kinder nicht ausreichend ernähren können.

Sternsinger(in): Wir bitten dich für alle Kinder, die keine Schule besuchen können.

Sternsinger(in): Wir bitten dich für alle Menschen, die anderen helfen.

Sternsinger(in): Wir bitten dich für alle Politikerinnen und Politiker, die die Voraussetzungen für eine gerechte Gesellschaft schaffen können.

Sternsinger(in): Wir bitten dich für alle, die in Landwirtschaft und Handel dafür sorgen, dass wir Zugang zu Nahrungsmitteln haben.

Sternsinger(in): Wir bitten dich für alle Menschen, die gestorben sind, dass sie bei dir leben in Ewigkeit.

Vaterunser

Lasst uns alle unsere Bitten und Anliegen in den Worten zusammenfassen, die Jesus uns gelehrt hat. Vater unser im Himmel ...

Überleitung zu den Segnungen

GL: Bevor ihr hinausgeht, erbitten wir den Segen Gottes für die Kreide (und die Aufkleber) und den Weihrauch. Diese Zeichen für die Gegenwart Gottes bringt ihr zu den Menschen. Das Segenszeichen, das ihr über die Türen schreibt, bedeutet: Christus segne dieses Haus. Es erinnert alle, die dort wohnen, das ganze Jahr über daran, dass Gott immer bei ihnen ist.

*Die offiziellen Segnungstexte
aus dem Benediktionale finden
Sie auf Seite 9.*

Segnung der Kreide

Lasst uns beten. Gültiger Gott, wir bitten dich um deinen Segen für diese Kreide und diese Aufkleber. Lass uns immer daran denken, dass du mit deinem Schutz und Segen bei uns bist. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Segnung des Weihrauchs

Guter Gott, wir bitten dich um deinen Segen für diesen Weihrauch, der uns an die Geschenke der Sterndeuter erinnert. Du hast ihnen durch einen Stern den Weg zur Krippe gewiesen. Zeige auch uns unseren Weg im Leben und allen Menschen, denen wir heute deinen Segen bringen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Segnung der Sternsingerinnen und Sternsinger

Wir erbitten nun den Segen Gottes für unsere Sternsingerinnen und Sternsinger.
Kurzer Moment der Stille

Herr, unser Gott, die Weisen aus dem Morgenland haben sich auf einen weiten Weg gemacht, um das Heil der Welt in deinem neugeborenen Sohn zu finden. Unsere Sternsingerinnen und Sternsinger machen sich (heute) auf den Weg, um den Menschen dieses Heil zu verkünden.

Segne unsere Sternsingerinnen und Sternsinger, beschütze und stärke sie auf ihrem Weg. Öffne die Herzen der Menschen, denen die Sternsinger deinen Segen bringen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segensbitte

Auch für uns alle erbitten wir den Segen Gottes.

Guter Gott,
behüte und begleite uns auf unseren Wegen
wie ein liebender Vater und eine gute Mutter.
Sei unsere Nahrung, wenn unsere Seele hungrig ist.
Sei das Wasser, das unseren Durst nach Frieden und Barmherzigkeit stillt.
Schenke uns immer wieder neue Kraft auf unserem Weg,
behüte und beschütze uns und alle, die uns lieb und wichtig sind.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlusslied Gotteslob 250 „Engel auf den Feldern singen“

3. MORGENRUNDE

am Sternsingertag

*Vorbereitung: Karten „Grundnah-
rungsmittel für eine gute Kindheit“
ausdrucken und in einem kleinen
Korb bereitstellen (siehe Seite 23,
Kopiervorlage:
www.sternsinger.de/gottesdienste)*

*Weitere Utensilien für eine schön
gestaltete Mitte (Kerze, Tücher,
Kreuz ...), Liedblatt für den
Psalm-Lobpreis mit dem Refrain
des Liedes „Lobe den Herrn,
meine Seele“ von Norbert Kissel.*

*Alternativ kann diesen Text
auch eine jugendliche Stern-
singer / ein jugendlicher
Sternsinger übernehmen.*

Lied Gotteslob 261 „Stern über Betlehem“

Begrüßung und Kreuzzeichen

GL: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Bevor wir uns gleich auf den Weg machen, sammeln wir noch ein wenig Kraft und Ruhe für diesen Tag. Dazu werden wir für einen Moment ganz still.

Kurze Stille

Gebet

GL: Gott, unser Vater, sei in unserer Mitte und öffne unsere Herzen für das, was in der Welt geschieht. In deiner Schöpfung sind alle Menschen miteinander verbunden. Du hast uns aufgetragen, füreinander da zu sein. Schenke uns Kraft, Mut und Glauben. Amen.

Einführung

GL: Wenn ihr heute gefragt werdet, wofür die Sternsinger Spenden sammeln, dann wisst ihr die Antwort: Für Kinder auf der ganzen Welt, die Hilfe brauchen. Manchmal wollen die Leute aber mehr wissen. Dann könnt ihr ihnen von unserem Beispielland und vom Thema der aktuellen Aktion erzählen. Deshalb schauen wir in dieser Morgenrunde noch einmal ein wenig genauer auf das Leben von Kindern in Guatemala.

Thema und Beispielland

GL: Das Motto unserer aktuellen Sternsingeraktion heißt: „Gutes Essen, starke Kinder – Sternsingen für gesunde Ernährung“. Dabei steht das Land Guatemala im Mittelpunkt. Guatemala liegt in Mittelamerika, südlich von Mexiko. In einem Projekt, das dort von den Sternsingern unterstützt wird, geht es darum, dass Familien sich gut und ausreichend ernähren können, auch wenn sie nur wenig Geld haben.

Guatemala ist ein grünes Land. Das Klima ist warm und feucht. Deshalb wachsen die Pflanzen dort gut und bringen reiche Früchte. Traditionell bauen viele Familien vor allem Mais und Bohnen an. Das macht satt, sorgt aber nicht für eine ausgewogene Ernährung. Für Kinder kann das sogar richtig gefährlich werden. Denn wenn sie sich zu einseitig ernähren, können sie sogar krank werden. Sie brauchen frisches Gemüse, Obst, Eier, Fisch oder Milchprodukte, um gesund aufzuwachsen.

Hier kommt ihr Sternsingerinnen und Sternsinger ins Spiel! Denn mit den Spenden, die ihr sammelt, lernen Familien in Guatemala, wie sie verschiedene Lebensmittel anbauen und ihre Kinder gesund und abwechslungsreich ernähren können. So haben Mädchen und Jungen bessere Chancen, gesund aufzuwachsen. Im Lobpreis sagen wir nun Danke für alles, was Gott uns schenkt.

Überleitung zum Lobpreis mit dem biblischen Leittext

GL: Alles, was wir essen, stammt aus Gottes Schöpfung, der Natur, die uns umgibt. Daran erinnern wir uns jetzt, wenn wir ein Loblied auf Gottes Schöpfung singen. Sie schenkt uns alles, was wir zum Leben brauchen. Dafür wollen wir danken. Wir singen zwischen den Strophen den Refrain „Lobe den Herrn, meine Seele ...“.

Kehrvers 1: Lobe den Herrn, meine Seele ...

Sternsinger(in) 1: Du hast Quellen gemacht, aus denen Bäche entspringen, sie fließen aus den Bergen in die Täler und werden zu großen Flüssen. Ihr Wasser stillt den Durst der Tiere.

Sternsinger(in) 2: Du hast die Vögel geschaffen. Ihr Gesang erklingt in den Bäumen. Du sorgst dafür, dass es regnet und die Erde grün wird, voller Bäume und Sträucher.

Kehrvers 2: Lobe, lobe den Herrn, lobe den Herrn, meine Seele. (Wdh.)

Sternsinger(in) 1: Du lässt Gras wachsen für Kühe, Ziegen und Schafe, Du lässt Getreide wachsen für die Menschen, damit sie daraus Brot machen können. Du schenkst uns Weintrauben für Wein und Saft, du schenkst uns Oliven, aus denen wir Öl machen. An alles hast du gedacht. Die Erde schenkt uns alles, was wir zum Leben brauchen.

Sternsinger(in) 2: Zusammen mit allen Menschen danken wir dir, dass du uns satt machst, wenn wir hungrig sind. Du bist es, der uns die Ernte schenkt. Du öffnest deine Hand und beschenkst uns mit Gutem. Du machst unsere Erde immer wieder neu, dein Heiliger Geist ist in allem, was lebt.

Kehrvers 1+2 im Kanon

Aktion: Bunte Mitte

GL: Die Kinder in Guatemala leben inmitten einer reichhaltigen Natur. Es ist gut, wenn die Familien lernen, die Schätze dieser Natur für sich zu nutzen. Doch für eine gesunde und glückliche Zukunft brauchen Kinder noch mehr. Darum wollen wir unsere Mitte noch bunter machen und alles dazulegen, was wichtig ist, damit Kinder gut aufwachsen können. Wer möchte, kann eine Karte aus dem Korb nehmen und laut vorlesen. Dann legen wir die Karte in die Mitte.

Liedvorschlag „Ich sing dir mein Lied“

(Text: Fritz Baltruweit, B. Hustedt, Musik aus Brasilien)

Vaterunser

GL: Wir schauen auf eine bunte Mitte voller Schätze für ein Kinderleben. In dem Gebet, das Jesus uns gelehrt hat, heißt es: „Unser tägliches Brot gib uns heute“. Wir alle brauchen tägliches Brot, wir brauchen Freude, Bildung, Gemeinschaft und all die Dinge, die wir hier gesammelt haben. Darum beten wir nun gemeinsam im Vaterunser:
Vater unser im Himmel ...

Segen

GL: Bevor wir uns als Segensbringerinnen und Segensbringer auf den Weg machen, bitten wir selbst Gott um seinen Segen.

Sternsinger(in) 1: Gott, unser Vater, sei für uns wie stärkende Nahrung, wenn wir Kraft brauchen.

Sternsinger(in) 2: Sei für uns wie erfrischendes Wasser, das uns lebendig und fröhlich macht.

Sternsinger(in) 3: Begleite uns auf unseren Wegen. Gib uns immer das richtige Wort und ein offenes Herz für alle Menschen, die uns begegnen.

Sternsinger(in) 4: Beschütze und behüte uns. Schenke uns deinen Segen.

GL: Darum bitten wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlusslied Gotteslob 259 „Gottes Stern, leuchte uns“

4. KURZE DANKFEIER

am Abend des Aktionstags

Die Dankfeier ist so konzipiert, dass alle Texte auch von Sternsingerinnen und Sternsängern vorgetragen werden können. In diesem Fall werden die Texte vorher ausgedruckt und verteilt.

Der Psalm kann von allen gemeinsam gebetet, reihum gelesen oder von einer Person vorgetragen werden. Entsprechend vorher klären, wer den Text braucht.

Kreuzzeichen und Einführung

GL: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir sagen am Ende der Sternsingeraktion gemeinsam Danke. Wir danken einander, wir danken allen, die uns geholfen haben, den vielen Menschen, die uns die Tür geöffnet haben und denen wir begegnet sind. Und wir danken Gott. Dazu halten wir einen Moment Stille.
Kurze Stille

Auch im Psalm, der uns durch die Sternsingeraktion begleitet hat, danken wir Gott. Wir wollen den Psalm noch einmal gemeinsam beten. Zwischen den Strophen singen wir: „Danket, danket dem Herrn“.

Dankgesang mit dem biblischen Leittext

Kehrvers Gotteslob 406 „Danket, danket dem Herrn“

Sternsinger(in): Du hast Quellen gemacht, aus denen Bäche entspringen, sie fließen aus den Bergen in die Täler und werden zu großen Flüssen. Ihr Wasser stillt den Durst der Tiere.

Kehrvers Gotteslob 406 „Danket, danket dem Herrn“

Sternsinger(in): Du hast die Vögel geschaffen. Ihr Gesang erklingt in den Bäumen. Du sorgst dafür, dass es regnet und die Erde grün wird, voller Bäume und Sträucher.

Kehrvers Gotteslob 406 „Danket, danket dem Herrn“

Sternsinger(in): Du lässt Gras wachsen für Kühe, Ziegen und Schafe, Du lässt Getreide wachsen für die Menschen, damit sie daraus Brot machen können. Du schenkst uns Weintrauben für Wein und Saft, du schenkst uns Oliven, aus denen wir Öl machen. An alles hast du gedacht. Die Erde schenkt uns alles, was wir zum Leben brauchen.

Kehrvers Gotteslob 406 „Danket, danket dem Herrn“

Sternsinger(in): Zusammen mit allen Menschen danken wir dir, dass du uns satt machst, wenn wir hungrig sind. Du bist es, der uns die Ernte schenkt. Du öffnest deine Hand und beschenkst uns mit Gutem. Du machst unsere Erde immer wieder neu, dein Heiliger Geist ist in allem, was lebt.

Kehrvers Gotteslob 406 „Danket, danket dem Herrn“, nach Möglichkeit als Kanon

Persönliche Dankrunde

GL: Der Dichter, der vor über zweieinhalbtausend Jahren diesen Psalm aufgeschrieben hat, spricht Gott direkt an. Er zählt alles auf, was er an Gottes Schöpfung bewundert: Wasser, Tiere, Pflanzen und mehr. Das können wir uns vom Psalm-Dichter abschauen: Wir denken noch mal an diesen Tag: Wofür können wir dankbar sein? Ich lade euch ein, dass wir den Psalm jetzt mit eigenen Strophen weiterdichten. Das muss sich nicht toll anhören, das können ganz einfache Sätze sein. Wir denken nach, was wir heute Schönes erlebt haben und wofür wir Danke sagen wollen. Und dann sprechen wir es laut aus. Vielleicht gab es auch etwas, das anstrengend oder nicht so schön war. Auch das darf hier seinen Platz haben.

Wer sich nicht traut, kann es natürlich auch einfach nur in Gedanken aussprechen. Nach jedem Dankeschön singen wir gemeinsam „Danket dem Herrn“.

Ein wenig Zeit zum Nachdenken lassen, dann beginnt am besten die Leitung / das Vorbereitungsteam. Wenn niemand etwas sagen möchte, kann der Kehrsvers gesungen werden. Danach folgt wieder eine kurze Stille, falls sich doch noch jemand traut. Zum Abschluss den Kehrsvers nach Möglichkeit als Kanon singen.

GL: Wir haben Danke gesagt. Wir denken auch an die Kinder in Guatemala und in der ganzen Welt, die sich über die Hilfe der Sternsinger freuen. Jetzt verbinden wir uns mit ihnen, wenn wir Gott danken.

Sternsinger(in) 1: Wir denken an die Kinder und Familien in Alta Verapaz in Guatemala. Sie lernen, was Kinder brauchen, um gesund aufzuwachsen, und wie sie selbst Obst und Gemüse anbauen können. Dafür danken wir.

Sternsinger(in) 2: Die Kinder und Eltern lernen auch, wie wichtig sauberes Wasser ist. Auch das hilft ihnen, gesund zu bleiben. Dafür danken wir.

Sternsinger(in) 3: Wir denken an die Frauen dort, die schwanger sind oder ein kleines Kind haben. Für sie ist es besonders wichtig, dass sie sich und ihr Kind gut ernähren können. Wir danken dafür, dass sie Unterstützung bekommen.

Sternsinger(in) 4: Wir denken an die Menschen, die in den Projekten arbeiten und Familien in Guatemala begleiten. Wir danken für ihren Einsatz.

Abschluss mit Vaterunser und Segen

GL: Wir legen unseren Dank, unsere Gedanken und unsere Bitten in das Gebet, das uns mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt verbindet: Vater unser im Himmel ...

GL: Bevor wir jetzt auseinandergehen, bitten wir Gott um seinen Segen:

Gott, du bist unsere Nahrung auf dem Weg.

Bleib bei uns an diesem Abend

und an jedem neuen Morgen.

Sei unser Licht an dunklen Tagen.

Sei unsere Freude, wenn wir glücklich sind.

Behüte und beschütze uns

und alle Kinder auf dieser Welt.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Schlusslied Gotteslob 451 „Komm, Herr, segne uns“

5. WEITERE BAUSTEINE

und Aktionselemente

5.1 Was kommt auf den Tisch? Eine Einheit zum Mitmachen und Zuhören

Vorbereitung

50 Karteikarten, ein Korb/Körbchen, in das alle Karteikarten passen, 2 schwarze dicke Filzschreiber für das Quiz, einer in anderer Farbe zum Vorbereiten von 5 Karten mit den unten genannten Begriffen (Mais, Eier, Fisch, Tomaten, Bohnen). Die 5 beschriebenen Karten bereitlegen, das Plakat zur Aktion Dreikönigssingen 2027 aufhängen.

So funktioniert das Quiz

Die Gruppe wird in zwei Teams geteilt – zum Beispiel nach den beiden Seiten im Kirchenschiff oder mittig im Stuhlkreis. Zwei Erwachsene oder Jugendliche werden zum Schreiben ausgesucht (vorher festlegen oder Freiwillige suchen). Die beiden schreiben alles auf Karteikarten, was genannt wird. Zeitvorgabe: 90 Sekunden.

Team 1 sammelt alle Nahrungsmittel, die wir selbst anbauen oder direkt beim Bauern kaufen können.

Team 2 sammelt alle Nahrungsmittel, die wir normalerweise im Laden kaufen können. Es können auch weiterverarbeitete Lebensmittel genannt werden, z.B. Chips oder Fischstäbchen.

Am Ende werden die Karten gezählt. Jede gezählte Karte kommt ins Körbchen. Die Seite mit den meisten Karten gewinnt. Danach werden die fünf vorbereiteten Karten oben auf den Stapel gelegt, damit sie gleich griffbereit sind.

Überleitung zur Einheit mit Ana

GL: Schaut mal, wie viele Nahrungsmittel uns zur Verfügung stehen! Und ohne die Zeitbeschränkung hätten wir sicher noch viel mehr sammeln können. Die Natur schenkt uns so viel. Andere Nahrungsmittel können wir kaufen. Bei uns können sich die meisten Menschen gut und ausgewogen ernähren. Wie ist das in Guatemala? Was würde Ana sagen, das Mädchen auf unserem Plakat? Wir haben NN gebeten, für uns heute in die Rolle von Ana zu schlüpfen. Ich ziehe jetzt mal ein paar Karten und wir fragen Ana, wie es in ihrer Heimat mit diesen Lebensmitteln aussieht.

Ana erzählt

Ein Mädchen schlüpft in die Rolle von Ana, dem Kind auf dem Plakat. Die Gottesdienstleitung zieht die vorbereiteten Karten aus dem Korb und liest das jeweilige Lebensmittel vor. Das Mädchen in der Rolle von Ana kommentiert:

Mais: Mais ist für uns ganz wichtig. Schon die Mayas haben Mais gepflanzt und alle bei uns haben eigene Maispflanzen im Garten. Die Tortillas, die wir zu jeder Mahlzeit essen, sind aus Maismehl gemacht.

Eier: Früher mussten wir Eier auf dem Markt kaufen. Dort sind sie sehr teuer. Deshalb hatten wir selten Eier. Heute haben wir eigene Hühner, die jeden Tag Eier legen.

Fisch: Auf dem Markt ist Fisch teuer, aber in manchen Dörfern gibt es jetzt eine eigene Fischzucht. Einige Fische essen wir selbst. Andere verkaufen wir auf dem Markt.

Tomaten: Wir lieben Tomaten. Damit machen wir leckere Beilagen für die Tortillas. Bei uns wachsen sie nicht so gut. Wir müssen sie auf dem Markt kaufen.

Bohnen: Bohnen sind eins unserer Grundnahrungsmittel. Sie gehören fast zu jeder Mahlzeit. Die meisten von uns pflanzen ihre eigenen Bohnen im Garten an. Aber wenn eine Familie viele Kinder hat, reicht das nicht. Dann müssen auch die Bohnen auf dem Markt gekauft werden.

Abschluss

GL: Ihr seht: Vieles von dem, was wir bei uns essen, ist auch in Guatemala bekannt und beliebt. Nur manchmal in einer anderen Form als bei uns. Wir machen unser Brot meist aus Weizen. Dort werden Tortillas aus Maismehl gegessen. Und wenn Ana von Bohnen spricht, dann hat sie kleine, schwarze Bohnen vor Augen. Aber der größte Unterschied zu uns ist sicher der: Ana hat erzählt, dass sie Mais und Bohnen selbst anbauen. Die Eier stammen von den eigenen Hühnern, die Fische aus eigenen Teichen.

Für Ana und die Menschen in ihrem Dorf ist es ein großes Geschenk, dass sie so viele Lebensmittel selbst anbauen können. Genau dabei helfen die Sternsinger. Sie unterstützen Projekte, in denen Familien lernen, was zu einer ausgewogenen und gesunden Ernährung gehört und wie sie möglichst viel davon selbst erzeugen können. So entsteht eine Vielfalt an Nahrungsmitteln. Einfache Hilfe mit großer Wirkung!

5.2 Eine symbolische Tortilla belegen

Vorbereitung

Für die Tortilla einen passenden Gegenstand bereitlegen, z.B. eine runde cremefarbene oder hellgelbe Tischdecke; Symbolschilder oder Papierblätter zum Beschriften, Stifte und evtl. Begriffe aus der Einheit 5.3 „Grundnahrungsmittel für eine gesunde Kindheit“

Einführung

GL: Wer weiß, was eine Tortilla ist? Kinder erklären lassen, dann für alle zusammenfassen: Eine Tortilla ist ein dünner Fladen aus Maismehl. Sie kann mit verschiedenen Zutaten gefüllt und eingerollt werden – ähnlich wie die Wraps, die wir kennen.

Tortillas sind in Guatemala allgegenwärtig, sie gehören praktisch zu jeder Mahlzeit. Aber von Tortillas allein kann niemand auf Dauer leben. Es kommt also darauf an, was alles auf die Tortilla kommt.

Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken, was Menschen brauchen, um gesund aufzuwachsen. Dazu gehören natürlich erst einmal Lebensmittel wie Obst und Gemüse, für manche auch Fleisch und Fisch und anderes. Aber es gibt auch so etwas wie Nahrung für die Seele: Gemeinschaft, Freude, Liebe und Glaube.

Dafür haben wir eine symbolische Tortilla vorbereitet, die wir mit all den wichtigen und gesunden Sachen belegen werden. Und damit auch wirklich alles drauf passt, ist unsere Tortilla richtig groß geworden!

Tortilla gemeinsam belegen

„Tortilla“ wird ausgebreitet, Symbolschilder oder zu beschriftende Blätter / Plakate werden bereitgelegt. Die Begriffe werden im freien Gespräch gesammelt, Kinder und ruhig auch Erwachsene einbeziehen. Eine Auswahl von Begriffen mit den zugehörigen Erläuterungen finden Sie in der folgenden Einheit „Grundnahrungsmittel für eine gesunde Kindheit“.

Abschluss

GL: Jetzt ist unsere Riesentortilla richtig dick belegt! Wenn ein Kind regelmäßig genug gutes Essen bekommt mit Eiweiß, Kohlenhydraten, Vitaminen und Mineralstoffen, aber auch Gemeinschaft, Freude, Vertrauen, Liebe und Glaube, dann kann es zu einer gesunden und starken Person heranwachsen. Genau darum geht es bei dieser Sternsingeraktion: Kinder sollen bekommen, was sie für ein gutes Leben brauchen.

5.3 Grundnahrungsmittel für eine gute Kindheit

Wasser – Ohne Wasser kann kein Mensch lange überleben. Wasser ist das wichtigste Nahrungsmittel für unseren Körper. Deshalb müssen alle Menschen Zugang zu sauberem Wasser haben.

Gemüse – enthält viele wichtige Stoffe, zum Beispiel Vitamine, Mineralstoffe und Ballaststoffe. Sie helfen unserem Körper, gesund zu bleiben. Gemüse wächst auf dem Acker oder im Garten.

Obst – enthält Vitamine und andere Nährstoffe, aber auch Fructose, der uns wichtige Energie gibt. Obst wächst meist an Bäumen oder Sträuchern.

Fleisch oder Fisch – enthält Eiweiß, das wichtig für unsere Muskeln und andere Vorgänge in unserem Körper ist, aber zum Beispiel auch bestimmte Vitamine. Wer kein Fleisch oder keinen Fisch isst, sollte darauf achten, auf andere Weise an diese Nährstoffe zu kommen.

Getreide – enthält vor allem Kohlenhydrate und Ballaststoffe. Es gibt unserem Körper Energie. Beispiele für Getreide sind Weizen, Hafer, Roggen, Gerste, Mais, Reis und Hirse. Aus Getreide werden zum Beispiel Brot, Nudeln, Brei oder Tortillas hergestellt.

Hülsenfrüchte und Nüsse – enthalten viel Eiweiß. Nüsse enthalten zudem gesunde Fette und liefern damit gleich zwei wichtige Grundnährstoffe für den Körper.

Eier – enthalten Eiweiß, das u.a. für Muskeln gebraucht wird.

Milchprodukte – können aus Kuhmilch, Schafsmilch oder Ziegenmilch hergestellt werden. Milch enthält neben Eiweiß auch viele wichtige Mineralstoffe wie Kalzium, das Knochen und Zähne stärkt.

Bildung – Bildung, das sind die Vitamine für den Geist. Wenn wir neue Dinge lernen, macht das nicht satt. Aber es hilft uns, unsere Welt zu verstehen und später vielleicht eine Arbeit zu finden, die uns Freude macht.

Gemeinschaft – Familie, Freundinnen und Freunde, Nachbarinnen und Nachbarn, Mitschülerinnen und Mitschüler: Menschen, die zu uns halten und auf die wir uns verlassen können, sind so wichtig wie gutes Essen und sauberes Wasser. Wir Menschen brauchen einander.

Freude – Freude gibt unserer Seele Kraft. Wenn wir lachen, spielen, singen oder etwas mit Freude tun, wird das Leben leichter.

Vertrauen – Vertrauen macht uns stark. Kinder brauchen Menschen, auf die sie sich verlassen können und bei denen sie sicher sind.

Glaube – Glaube ist Nahrung für unsere Seele. Wer an Gott glaubt und darauf vertraut, dass Gott uns immer nah ist und uns liebt, findet Zuversicht und Hoffnung. Glaube macht Kinder stark.

Bitte um Nahrung für alle

Herr der Schöpfung,

du hast uns die fruchtbare Erde geschenkt und mit ihr unser tägliches Brot als Zeichen deiner Liebe und deiner Fürsorge.

Heute erkennen wir mit Schmerz, dass Millionen von Brüdern und Schwestern noch immer Hunger leiden, während auf unseren Tischen so viel Nahrung verschwendet wird.

Wecke in uns ein neues Bewusstsein: Dass wir lernen, für jede Speise zu danken, einfach zu essen, freudig zu teilen und die Früchte der Erde als dein Geschenk zu bewahren, das für alle bestimmt ist, nicht nur für wenige.

Gütiger Vater, mach uns fähig, die Logik des egoistischen Konsums in eine Kultur der Solidarität zu verwandeln. Lass unsere Gemeinschaften konkrete Taten fördern: Sensibilisierungskampagnen, Tafeln und einen bescheidenen und verantwortungsvollen Lebensstil.

Du, der du deinen geliebten Sohn Jesus gesandt hast, das gebrochene Brot für das Leben der Welt, schenke uns ein neues Herz, hungrig nach Gerechtigkeit und durstig nach Geschwisterlichkeit.

Möge niemand vom gemeinsamen Tisch ausgeschlossen sein, und möge dein Geist uns lehren, das Brot nicht als Konsumgut zu betrachten, sondern als Zeichen der Gemeinschaft und der Fürsorge.

Amen.

Gebet von Papst Leo XIV. zum Gebetsanliegen des Monats Mai 2026: „Um Nahrung für alle“

KONTAKT

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
Telefon 0241. 44 61-14
www.sternsinger.de
info@sternsinger.de

Ansprechpartnerinnen und -partner für
Ihre Diözesen finden Sie auf unserer
Internetseite: www.sternsinger.de/kontakt

BESTELLUNGEN

Mail: bestellung@sternsinger.de
Telefon: 0241. 44 61-44
Online-Shop: shop.sternsinger.de

Best.-Nr. 207026

IMPRESSUM

Herausgeber
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ),
Düsseldorf

Redaktion
Martina Jung (Texte & Konzept), Jonas Breuer, Karl Georg
Cadenbach (Redaktionsleitung Kindermissionswerk)

Gestaltung
Anne Theß

Herstellung
Bonifatius GmbH, gedruckt auf Recyclingpapier
aus 100% Altpapier

SPENDEN

Bitte überweisen Sie die Sternsinger-Spenden auf das folgende Konto:

Kindermissionswerk Die Sternsinger e.V.
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODED1PAX
Pax-Bank für Kirche und Caritas eG



Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.

Ein Zeichen für Vertrauen.



20086207026